

## Entwicklungskonzeption der BSG Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung einer möglichen Übernahme der Rechtsträgerschaft über die GutsMuths-Turnhalle durch das IfZ Quedlinburg

Der Rat der Stadt Quedlinburg hat, in Übereinstimmung mit dem DTSB-Kreisvorstand Quedlinburg, dem IfZ den Vorschlag unterbreitet, die Rechtsträgerschaft über die GutsMuths-Turnhalle zu übernehmen. Dieser Vorschlag ist für die Leitung der BSG Wissenschaft Anlaß, eine kurze Bilanz des erreichten Entwicklungsstandes zu ziehen und die mit einer solchen Übernahme verbundenen qualitativ neuen Möglichkeiten der Entwicklung von Körperkultur und Sport im IfZ Quedlinburg und in der BSG Wissenschaft darzustellen.

Über diesen Rahmen hinaus sollen in der vorliegenden Studie weitere, für das gesamte Territorium entstehende Vorteile, angedeutet werden. Der Rat der Stadt und der DTSB-Kreisvorstand Quedlinburg sehen im IfZ einen bewährten und zuverlässigen Partner, dessen BSG sich kontinuierlich entwickelt hat und heute zu den leistungsstärksten Sportgemeinschaften des Kreises gehört. Die direkte Nachbarschaft der GutsMuths-Turnhalle zum Institutsgelände würde durch den Wegfall von Anmarschwegen und durch günstige Hallenzeiten für die Institutsangehörigen sehr gute Voraussetzungen einer effektiven sportlichen Betätigung schaffen.

Andererseits erhoffen sich der Rat der Stadt und der DTSB-Kreisvorstand bei einer Übernahme der Halle durch das IfZ einen Anschluß an das angrenzende Heizhaus in der Tarnstraße.

### Gegenwärtiger Entwicklungsstand der BSG

Am 30.6.1984 hatte die BSG Wissenschaft 288 Mitglieder, die sich in den sechs Sektionen Volleyball, Wandern-Bergsteigen-Orientierungslauf, Gymnastik, Schach, Ski und Tischtennis sportlich betätigen. Hinzu kommen die Abteilung Studentensport der Agraringenienschule mit den Sektionen Volleyball, Handball, Fußball und Tischtennis sowie drei allgemeine Sportgruppen.

Gegenwärtig verfügt die BSG über 25 tätige Übungsleiter und 37 Kampf- und Schiedsrichter.

Mit Ausnahme der Schachspieler nutzen alle oben angeführten Sektionen Übungszeiten in den Turnhallen der Stadt Quedlinburg.

Für ihre vorbildliche Arbeit im Rahmen des Sportabzeichenprogrammes, des Freizeit- und Erholungssports sowie in der Spartakiadebewegung wurde die BSG 1984 mit dem "Pokal des Präsidiums des DTSB" geehrt.

Bei der Spartakiadewertung des Kreises wurde in diesem Jahr ein dritter Platz erkämpft. Die Orientierungsläufer der BSG wurden 1984 Dritte bei der Mannschaftsmeisterschaft der DDR und delegierten 5 Sportler in die Nationalmannschaft bzw. Nachwuchsauswahl.

Die Sportgemeinschaft verfügt über keine eigenen Sportstätten wie Sportplätze oder -hallen und über keine Sport- und Vereinsräume wie Sportlerheim oder Sportbüro. Im IfZ existiert ein Raum zur Aufbewahrung von Sport- und Wettkampfmateriale.

## Zustand der GutsMuths-Turnhalle

Die GutsMuths-Turnhalle wird 1987 hundert Jahre alt. Ungeachtet dessen zählt sie nach wie vor zu den größten Spielhallen der Stadt Quedlinburg. Als besonderer Vorzug gelten das Schwingparkett sowie die Größe und Höhe der Halle. Das Heizen der Turnhalle erfolgt über drei Kanonenöfen, deren Leistung im Winter nicht ausreicht, um die notwendige Raumtemperatur zu erzielen. Es existieren zwei kleine Umkleideräume und ein einziger Toilettenraum mit zwei Waschbecken. Die Nutzung dieser "sanitären Anlage" ist infolge von Frostgefahr im Winter nicht möglich.

In der Turnhalle befindet sich die Wohnung des Hausmeisters (2-Zimmer-Wohnung), der 1986 das Rentenalter erreichen wird.

Das Dach der Turnhalle ist an mehreren Stellen undicht, so daß sofortige Maßnahmen, wenn auch zunächst nur provisorischer Art, notwendig sind, um Parkettschäden zu verhindern.

## Vorschlag für die gemeinsame Nutzung der Halle durch die BSG Wissenschaft, die Angehörigen des IfZ, die Volksbildung und dem DTSB-Kreisvorstand

Die BSG-Leitung geht davon aus, daß im Falle der Übernahme der Rechtsträgerschaft durch das IfZ, der Durchführung der damit verbundenen Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen sowie des Anschlusses an das Heizhaus Turnstraße das überwiegende Nutzungsrecht den Mitgliedern der BSG Wissenschaft, den Angehörigen des IfZ und damit auch den Gewerkschaftsgruppen, zukommt.

Insbesondere bezieht sich das auf die Zeiten nach 16.30 Uhr.

Vorher sollte die Halle wie bisher dem Schul- und Studentensport zur Verfügung stehen.

Von der BSG Wissenschaft nicht benötigte Hallenzeiten in den Abendstunden werden anderen Sportgemeinschaften angeboten.

Zur Vorbereitung und Durchführung von sportlichen Höhepunkten wie bestimmtem Turnieren, Spaktakiaden usw. des DTSB kann die Halle auch weiterhin genutzt werden.

Die Vergabe der Hallenzeiten sollte prinzipiell mit der Instituts- bzw. BSG-Leitung abgestimmt werden.

Möglichkeiten der Entwicklung der BSG im Zusammenhang mit der Turnhalle und Vorstellungen über die Art und Weise der Nutzung der Halle durch Angehörige des IfZ

Die BSG-Leitung sieht in der Verfügbarkeit über die GutsMuths-Turnhalle die Möglichkeit, sowohl im Institut als auch in der BSG eine neue Qualität der Sportarbeit zu erreichen und ihre Wirksamkeit zu erhöhen. Es wird möglich sein, die Mitgliederzahlen zu vergrößern und den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu verbessern.

Wir betrachten dabei nicht nur rein sportliche Gesichtspunkte, sondern messen insbesondere auch der Einrichtung eines Kultur- und Sportraumes große Bedeutung bei.

Auf diese Weise kann der Freizeit- und Erholungswert der sportlichen Tätigkeit gestärkt und die Kollektivität erhöht werden.

In diesem Sinne sollte die Turnhalle eine umfassende Heimstätte für Sport-, Kultur- und Freizeit für die BSG, die Gewerkschaftskollektive und andere Organisationen des Institutes wie Kampfgruppe, Zivilverteidigung usw. werden. \*

Im Zusammenhang mit einer Übernahme der GutsMuths-Turnhalle stellt sich die BSG-Leitung folgende Entwicklungsziele:

- Steigerung der Mitgliederzahlen auf 350 Mitglieder in den nächsten 5 Jahren;
- zahlenmäßige Erweiterung der Sektion Tischtennis durch die Möglichkeit, die Platten in der Turnhalle aufzustellen; Intensivierung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes;
- unter Einbeziehung der Turnhalle Überführung der allgemeinen Sportgruppe Federball in eine Sektion;
- Steigerung der Mitgliederzahl der Sektion Volleyball von 80 auf 100 Mitglieder; Verbesserung der Qualität des Trainingsbetriebes;
- Einrichtung eines Basketballfeldes zum Ausgleichstraining;
- Überführung des Übungsbetriebes der Sektion Gymnastik von der kleinen Halle der Otto-Grotewohl-Oberschule in die GutsMuths-Halle; dadurch können bisherige Einschränkungen in der Aufnahme von Mitgliedern insbesondere im Frauen-Bereich, aufgehoben werden. Die Mitgliederzahl könnte sich etwa verdoppeln.
- Durch Beseitigung der gegenwärtig ständig in der Halle verbleibenden Recksäulen können in der GutsMuths-Halle die notwendigen Abmessungen für Kleinfeldhandball erreicht werden. Damit wird eine Überführung des Studentensportes von der Turnhalle der Bernhard-Koenen-Oberschule möglich, was für die Studenten eine Zeit- und Wegeinsparung bedeutet.

- Der Sport- und Kulturraum der Turnhalle kann zu Versammlungen und Sektionsabenden genutzt werden. Der Übungs- und Wettkampfbetrieb der Schachspieler und das theoretische Training der Orientierungsläufer könnte hier durchgeführt werden. Damit kann der Speiseraum des Institutes entlastet und die Fragen der Ordnung und Sicherheit im Institut verbessert werden.
- Für allgemeine Sportgruppen und Sportveranstaltungen der Gewerkschaftskollektive stehen bisher nur unzureichend Hallenzeiten zur Verfügung. Insbesondere besteht nirgends die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein nach der sportlichen Betätigung im Kollektiv. Mit der vorgeschlagenen Lösung verspricht sich die BSG-Leitung eine Aktivierung der Sportarbeit im Institut, besonders in den Gewerkschaftsgruppen.
- Im Zusammenhang mit der Übernahme der Turnhalle sollte man erneut die Möglichkeit der Schaffung einer Kegelanlage prüfen.
- Zur Unterbringung von Sportlern für Turniere der Volleyballer oder Wettkämpfe der Orientierungsläufer werden mehrmals im Jahr Klassenräume und Turnhallen anderer Schulen durch unsere BSG als Veranstalter belegt. Eine Unterbringung in einer eigenen Halle wäre leichter planbar, technisch besser durchführbar und weniger aufwendig. Insbesondere bestünde in einem solchen Falle auch die Möglichkeit des Austausches mit anderen Sportgemeinschaften der Republik oder des sozialistischen Auslandes. Voraussetzung dafür wäre die Anschaffung eines Gummibelages zur Schonung des Hallenparketts. Bei Vorhandensein eines solchen Belages wären die Voraussetzungen zur Durchführung von Festen der Bereiche des Institutes oder der BSG gegeben. Beispielsweise bestünde die Möglichkeit der Übernachtung auch für die Kampfgruppe.

### Vorteile für alle Nutzer der Turnhalle

Die Turnhalle trägt den verpflichtenden Namen Johann Christian GutsMuths, des Sohnes der Stadt Quedlinburg und Begründers der Körpererziehung in Deutschland.

Der gegenwärtige Zustand der Halle trägt diesem verpflichtenden Namen nicht Rechnung.

Die Patenschule unserer BSG, die Otto-Grotewohl-Oberschule, mußte auf Grund ungenügender sanitärer Bedingungen vom weiteren Sportunterricht in dieser Halle Abstand nehmen.

Nach Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen können insbesondere durch den Schulsport die Verbesserungen für das gesamte Territorium wirksam werden. Eine Rückgabe von Hallenzeiten in anderen Hallen der Stadt durch die BSG Wissenschaft ermöglicht hier für andere Gemeinschaften eine Erweiterung ihres Programmes.

Die Ausgestaltung der GutsMuths-Turnhalle in der hier vorgeschlagenen Weise dürfte dazu beitragen, sowohl bei Jugendlichen als auch Erwachsenen des Territoriums die Attraktivität des Sports zu erhöhen, sei es im Rahmen der BSG Wissenschaft, als Angehörige des Institutes oder auch anderer Einrichtungen und Sportgemeinschaften.

## Mitarbeit der Sportler bei der Umgestaltung

Die BSG-Leitung ist sich bewußt, daß eine Instandsetzung und ein Umbau mit großen Aufwendungen verbunden und ohne die Unterstützung des IfZ nicht durchführbar ist.

Die Sportler unserer BSG als Hauptnutznießer einer solchen Maßnahme sind bereit, alle in ihren Kräften stehenden Möglichkeiten der Unterstützung und Mitarbeit zu liefern.

Nach Bestätigung des Projektes muß dazu in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Vertretern des Institutes ein detaillierter Plan ausgearbeitet werden.

## Hausmitteilung

von 01

an Dr. Zerneke z.K.

Zeichen

Datum 24.1.85

Betr.:

Es ist notwendig, sofort die Übernahme der Rechtsträgerschaft Turnhalle Turnstraße zu sichern.

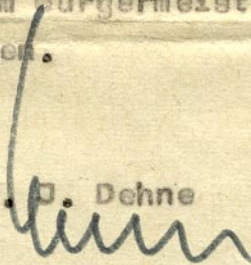
Die von uns beim Bürgermeister schriftlich eingereichten Forderungen können nicht alle erfüllt werden.

Genossin Stadtrat SCHNELL ist beauftragt worden, mit uns die notwendigen Verhandlungen zu führen, auch zur Frage der bevorzugten Nutzung der Turnhalle durch unsere BSG, zu dem Bilanzproblem und anderen Fragen.

Ich bitte darum sofort mit Genossin SCHNELL Verbindung aufzunehmen, Kollegen Dr. ZERNEKE mit einzubeziehen und die anstehenden Fragen zu besprechen.

Nicht auszudiskutierende Probleme sind dem Bürgermeister und mir zur Entscheidungsfindung vorzulegen.

Prof. Dr. D. Dehne



BSG, Dr. Zerneck

**RAT DER STADT QUEDLINBURG**

Stadt Quedlinburg

Abt. amt. Bürgermeister

Gesch.-Z. Planung

(Bei Antwort unbedingt angeben)

4300 Quedlinburg, den 16.10.85

Rathaus, Telefon Quedlinburg 40 11

Telefaxnummer 03 49 200 2

Bankverbindung des Rates der Stadt Quedlinburg

Konto-Nr.: 2001-00-0001 bei der Sparkasse Quedlinburg

Institut für Züchtungs-  
forschung  
z. H. d. Direktors  
Prof. Dr. Dehne

43 Quedlinburg

Betr.: Nachtrag zum Kommunalvertrag für das Jahr 1985

1. Zur Verbesserung des breiten Massensportes und in Vorbereitung des 150. Todestages GutsMuths wird die materiell-technische Basis der GutsMuths-Turnhalle weitgehend verändert.  
Das Institut beteiligt sich an dieser Rekonstruktion in ...
2. Dem Institut wird die erweiterte Nutzung für die BSG Wissenschaft garantiert.
3. Die Mitglieder der BSG Wissenschaft beteiligen sich durch zusätzliche Arbeitsleistungen an der Rekonstruktion.

Quedlinburg, den 16. 10. 1985

Für die Stadtverordneten-  
versammlung Quedlinburg

Institut für Züchtungs-  
forschung Quedlinburg

.....  
Fliege  
amt. Bürgermeister

.....  
Prof. Dr. Dehne  
Direktor